



Fig. 343

Hof des Hauses Getreidegasse Nr. 13 (S. 258)

Nr. 29 (ZILLNER I 357): Weiß verputzte, von Lisenen eingefasste und in der Mitte geteilte Front. Die Fenster mit einfachen Sturzbalken über kannelierten Konsolen und ausladenden Sturzbalken. Im grüngefärbelten gebänderten Sockel Haupttür von Pilastern mit Füllfeldern eingefasst, von geschwungenen Volutenbändern und einem leicht geschwungenen Sturz bekrönt. Unter diesem Schriftband und darunter Rundmedaillon mit Initialen *F. H. L. 1779* (Fig. 344). Darunter Lünnettengitter mit Blattspiralen um einen Mittelbaldachin, aus derselben Zeit.

Kleiner Hof mit geraden Gängen und roten Stützfeilern an zwei Seiten.

Nr. 33 (ZILLNER I 357 f.): Über dem abgeschrägten Rundbogentor in dem von Sims abgeschlossenen Sockelgeschoß modern gefasstes schmiedeeisernes Wirtshaus-schild. Dreieckiger Arm mit reichem, symmetrisch um eine radförmige Mittelrosette geordnetem Spiralrankenwerk, an einer geraden in einen Dorn auslaufenden Stange, der mit einem Schildchen mit *M E* und dem Datum *1595* besetzt ist; an ihr hängt nahe der Spitze ein Rad unter Schutzdach, dahinter eine Art durchbrochener, mit Rosetten besetzter Laterne.

Nr. 35 (ZILLNER I 358): Grau verputzt, der Sockel in gelbem Verputze gebändert, die eine Hälfte durch abgeschrägte Mauer verstärkt. Im blechverschalteten Hohlkehlangesims erneute Daten: links *1407*, in der Mitte *1646* und eine Nachbildung des Gnadenbildes von Maria Plain, rechts *1904*.

Nr. 39: In der Lünette kleines Spiralgitter des XVII. Jhs.

Nr. 43 (ZILLNER I 361): Der Sockel grau, die Front rosabraun verputzt. Die Stockwerke durch ausladende Simse getrennt, die Fenster in einfacher profilierter Rahmung. Im Sockel gedrücktes Segmentbogentor in abgeschrägter Laibung. Wirtshaus-schild. Schmiedeeiserner Arm mit reichem Spiralgitter, nach oben in einen Dorn auslaufend, daran hängt, aus Blech ausgeschnitten, eine Gans in Blattkranz. Der Arm um das Jahr *1600*, die Gans vom Anfang des XIX. Jhs.

Kleiner Hof, an einer Langseite in zwei Stockwerken Rundbogenarkaden auf geschwellten Säulen. XVII. Jhs.

Nr. 47: Eckhaus gegen Bürgerspitalgasse (Fig. 345). Über gelb verputztem Sockel grau verputzte dreistöckige Front mit hoher Bodenmauer, die von ovalen Luken und einer rundbogigen Öffnung durchbrochen ist. Die Fenster in einfacher Rahmung mit ausladenden Sturzbalken, im obersten Stockwerk mit kleinen Aufsätzen. An der Ecke eingebautes erkerartiges, bis zum III. Stock reichendes, vor die beiden Fronten vorspringendes Stöckl, jederseits ein Fenster breit. Im Hausflur endet die Stiege mit zwei Marmorpostamenten mit bekrönenden Kugeln; gegenüber eine von zwei Steilvoluten gestützte Steinbank. XVII. Jh.



Fig. 345 Getreidegasse Nr. 47 (S. 259)

Fig. 344.

Fig. 345.



Fig. 344 Portal
des Hauses Getreidegasse Nr. 29 (S. 259)